

Die Glocke Warendorf

vom 08.03.2024

— Angelika Sturm —

Vortrag: Von Warendorf nach Riga deportiert

Warendorf (gl). 1943 wurden auch zahlreiche Jüdinnen und Juden aus Warendorf nach Riga deportiert und später ermordet. Angelika Sturm vom Arbeitskreis Jüdisches Leben in Warendorf und freie Museumsführerin im Westpreußischen Landesmuseum hat jetzt in einem Vortrag die Geschichte der Deportation der münsterländischen Juden nach

Riga beleuchtet.

Außerdem berichtete sie von ihren Reisen dorthin und ihren Eindrücken bei den Besuchen der Gedenkstätten vor Ort. Abschließend ging sie auf die Lebensgeschichte der in Osnabrück geborenen Jüdin Irmgard Heimbach, verheiratete Ohl (1927-2013) ein, mit der sie zeitlebens freundschaftlich verbunden war.

Ohl überlebte die Geschehnisse in Riga und Stutthof und konnte nach Jahren der Verfolgung in ihre Heimatgemeinde Laer zurückkehren. Ihre Erinnerungen an diese Zeit hat sie schriftlich festgehalten, die Angelika Sturm in ausgewählten Passagen vorlas.

Der Vortrag fand als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Den Tätern auf der Spur: Poli-

zeiliche NS-Verbrechensorte in Polen“ statt sowie als Zusammenarbeit des Kulturreferates für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen mit dem Westpreußischen Landesmuseum und dem Mariengymnasium Warendorf, organisiert von der Kulturreferentin Magdalena Oxfordt und den Geschichtslehrerinnen Sandra Benteler und Stephanie Taube.



Angelika Sturm vom Arbeitskreis Jüdisches Leben las in Warendorf. Foto: T. Hölscher (WLM)